

Wernersreuther Bogen

HEIMATVEREIN
WERNERSREUTH
Sitz: Marktbreit



Die Heimat-
stube
in Marktbreit,

No. 128
September 2025

sie geht in
eine neue Zeit.

Ein Ölgemälde kam als Spende
vertrauensvoll in uns're Hände.
So kann man sehen auch noch heute,
wie's einstmals war in Wernersreuth.

1

Einladung	Pozvání
<p>Zur Kirchweih am Samstag, 18. Oktober im Kulturzentrum „La Ritma“ in Asch – ***** vorher Stadtführung in Asch</p>	<p>Rádi bychom Vás uvítali na posvícení v sobotu 18. Října v Aši v kulturním domě „La Ritma“ – předtím se koná: prohlídka města Aše</p>

Impressum:

Sitz des „Heimatvereins Wernersreuth e.V.“: Marktbreit, Landkreis Kitzingen

Vorsitz und Herausgeber:

Stefanie Braun, Brunnenstr. 4, 86938 Schondorf, Tel.: 08192/7626, braun198@gmx.de

Stellvertreter:

Klaus Hühn, Max-Planck-Str. 1a, 63477 Maintal, Tel.: 06181/48101, lankl-huehn@t-online.de

Bankverbindung: Sparkasse Mainfranken, Marktbreit

IBAN: DE15 7905 0000 00476958 38 **SWIFT-BIC:** BYLADEMISWU

Homepage: www.wernersreuth.eu



Pozvánka na posvícení

Sobota 18.října 2025

předběžný program

Sobota 18.října 2025



Pro obyvatele Verněřova:
Taxibus (Bistro Fichtl) do
Aše a zpět do Verněřova ve
večerních hodinách.

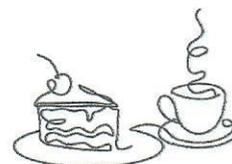
I. Prohlídka města Aše – našeho partnerského města

12.45 hod.: Místo setkání je v Aši na Goethově náměstí

13.00 hod.: Prohlídka města Aše s místostarostou Pavlem Matalou



Od 14.30 hod: vstup do **LaRitmy**,/ občerstvení – káva + moučník
(Kulturní centrum LaRitma, Kostelní 43, 352 01Aš)



II. Posvícení

15.00 hod.: oficiální zahájení Verněřovského posvícení
uvítání představených Domovského verněřovského spolku
proslovy starostů z Aše a Marktbreitu



Jako programové body lze očekávat :

Příspěvky na téma: webové stránky klubu/ sudetoněmecká síť/ hřbitovy

* Kulturní příspěvky z Aše a Marktbreitu

* Hudební kapela z Chebu

18.00 hod: Večeře



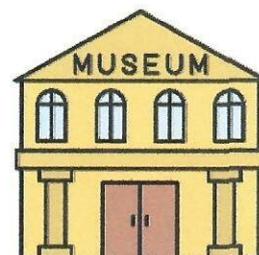
Následuje hudba a tanec do 22.00 hodin

Neděle 19. října 2025

10:20 hod.: Místo setkání v Městském muzeu Rehau

Muzejní centrum, Maxplatz 5-9, 95111 Rehau

10:30 hod.: Prohlídka s průvodcem **Ašského domovského spolku**
(místnost místní historie) v Rehau



Wer kommt? ⁻³⁻ Bitte Rückmeldung bis 1. Okt.!



Einladung zur Kirchweih der Wernersreuther in Asch am Samstag, 18. Oktober 2025



an Vors. Steffi Braun

Vorläufiges Programm

Für die Bewohner von Vernéřov:
Taxibus (Bistro Fichtl) nach Aš und
abends nach Vernéřov zurück.

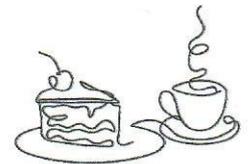
Samstag, 18. Oktober 2025

I. Stadtführung durch Asch - unsere Paten- und Partnerstadt

12.45 Uhr: Treffpunkt in Asch am Goetheplatz
13 Uhr: Stadtführung durch Asch mit 2. BM Pavel Matala



Ab 14.30: Ankunft im Kulturzentrum „LaRitma“
Kostelní 43, 35201 Aš
Bewirtung mit Kaffee & Kuchen



II. Kirchweihfeier

15 Uhr: Offizieller Beginn der „Wernersreuther Kirchweih“
Begrüßung durch die 1. Vorsitzende des Wernersreuther Heimatvereins
Ansprachen der Bürgermeister aus Asch und Marktbreit



Als Programmpunkte sind zu erwarten:

- * Vorträge zu den Themen Vereinshomepage / sudetendeutsches Netzwerk / Friedhöfe
- * Kulturbeiträge aus Asch und Marktbreit
- * Musikkapelle aus Eger

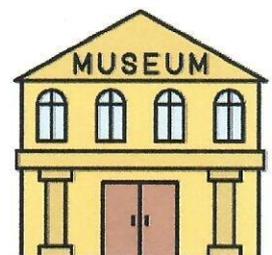


18 Uhr: **Abendessen**

Anschließend: Musik und Tanz bis etwa 22 Uhr...

Sonntag, 19. Oktober 2025

10.20 Uhr: Treffpunkt am Stadtmuseum Rehau
Museumszentrum, Maxplatz 5-9, 95111 Rehau
10.30 Uhr: Führung durch die **Ascher Heimatstube** in Rehau



2

Rückblick

-4-

Aus Krieg und Vertreibung lernen. Für Frieden und Freiheit kämpfen.

a) Sudetendeutscher Tag in Regensburg (6.-8. Juni 2025)

Der Sudetendeutsche Tag am Pfingstwochenende in Regensburg bot in diesem Jahr wieder eine gute Gelegenheit, um neue Anregungen für den Verein und auch darüber hinaus, z.B. für die Ahnenforschung, zu erhalten.

Reden und Vorträge, Mundartlesungen, Informationsstände, Tracht, Musik und Tanz erfüllten den Tag und fanden oft parallel statt, sodass Entscheidungen zu treffen waren. Den Vortrag über die Entwicklung des *Sudetendeutschen Wörterbuches* besuchen oder einer *Mundartlesung* lauschen...? Nebenbei wollten die Stände besucht und neue Kontakte geknüpft werden. Und natürlich durften bestehende Kontakte auch nicht zu kurz kommen.

Der Kontakte gibt es treue...

Linda Dostálová und Ilyas Zivana von der Landesversammlung mit Steffi Braun

(Am Stand der *Landesversammlung der deutschen Vereine in Tschechien*)

... und auch immer wieder neue:

Ernst Franke und Alois Rott (r.) vom „Bund der Deutschen – Landschaft Egerland“ wussten über die Arbeit von Herbert Braun und den Heimatverein Wernersreuth Bescheid.

(3. Stellvertreter Jaroslav Klyeisen hat sogar einen Cousin (ebenfalls Klyeisen), der aus Wernersreuth stammt oder dort lebt).

Von Alois Rott wurden wir eingeladen ins Begegnungszentrum (BGZ) nach Eger zum „Hutzn-Nachmittag“.

Vielleicht ist in Zukunft auch eine Art von Zusammenarbeit denkbar...



(Foto: Landesecho 2020)

s. Protokoll, Seite 6

Egerländer Blädl

Interessant ist auch ihre Zeitschrift

abrufbar unter folgendem Link: <https://www.egerlaender.cz/download>

Der Sudetendeutsche Tag 2026 findet in ... Tschechien statt!

b) Vorstandssitzung 2025



Zur Vorstandssitzung kamen wir in diesem Jahr im „Fränkischen Hof“ in Marktbreit zusammen und konnten bei herrlichem Wetter draußen im Biergarten Platz nehmen.

Bald fiel uns eine sehr große, gutgelaunte Gruppe auf, die aus Köln angereist war und gerade zusammen mit Stadtrat Maximilian Zink von einer Wein-Wanderung um Marktbreit herum zurückkehrte. Die jungen Leute nahmen nach und nach ebenfalls im Biergarten Platz und verbreiteten gute Stimmung. Im Gespräch stellte sich heraus, dass ihnen auf ihrem Weg durch den Ort an der Kapellensteige das schmucke Häuschen unserer Heimatstube aufgefallen war und sie sich gefragt hatten, was es dort wohl zu sehen gibt...

Das Interesse wird – durch Standort mit Blick auf Marktbreit, durch das verwunschene Häuschen und auch durch unser leuchtendrotes Vereinsschild - geweckt! **Wir müssen das Potential dieser Aufmerksamkeit nutzen!**

Die Heimatstube war auf der Vorstandssitzung, besonders aber auch am nächsten Tag bei der Jahreshauptversammlung, mit der wichtigste Punkt!

Wir müssen mehr als sie erhalten - es gilt, ein Erbe zu verwalten!

Die Gesprächsthemen unserer Vorstandsrunde sind dem Protokoll auf der nächsten Seite zu entnehmen. Folgende Punkte wurden zusätzlich kurz angesprochen:

Grabsteine auf dem Friedhof von Wernersreuth:

Die **Tafeln aus Schwarzglas** auf den Grabsteinen werden locker und fallen heraus – hier muss in naher Zukunft etwas getan werden. Zu einer **generellen Reinigung** / Restaurierung der Grabsteine sollte ein Experte zu Rate gezogen werden. Eine **Digitalisierung** der Grabsteine in einem Online-Projekt ist möglich und sollte auch bald angegangen werden.

Weitere Ideen:

- Gemeinsame **Wanderung** in und um Wernersreuth (**Zeidelweide, Kalkofen**)

- Gemeinsame **Fahrt** aus Marktbreit nach Asch (mit einem „Shuttle“ zum **Weihnachtsmarkt** – ähnlich wie Asch/Plauen 2024...)



v.l.n.r.: 2. Vors. Klaus Hühn, Kassierin Kathi Wanner, Harald Streb, Schriftführer Norbert Lunz, 1. Vors. Steffi Braun, Ernst Bradenstein, Kassenprüferin Karin Bradenstein. (Zuvor ebenfalls anwesend: Joshua und Marion Knöchel, 2. Kassierin)

Protokoll der Vorstandssitzung des Heimatvereins Wernersreuth e.V.
v. 20.06.2025 im Fränk. Hof Marktbreit

Anwesend: Steffi Braun, Klaus Hühn, Kathi Wanner, Norbert Lunz, Harald Streb, Karin Bradenstein, Ernst Bradenstein, Marion Knöchel, Joshua Knöchel

Beginn: 18:00 Uhr

1.) Besprechungen

Kontaktaufnahme zum Bund der Deutschen – Landschaft Egerland in Eger.

Vertreten wird dieser durch Herrn Alois Franz Rott.

Der Sitz ist im Balthasar-Neumann-Haus am Marktplatz in Eger.

Erbe der Heimatstube Wernersreuth in Marktbreit, Organisation der Öffnungszeiten durch Personen vor Ort. Planung eines Flyers, Inventarisierung und Präsentation im Internet.

2.) Zukunftsplanung

Zaunerneuerung am Friedhof. Die Pflege der Tafel, des Gedenksteines von Herbert und der drei Fahnen. Reinigung der Grabsteine.

Vorschlag von Kathi Wanner: Satzungsänderung auf 2 Vorstände - wird erstmal zurückgestellt.

→ s. S.
35/36
"Friedhof"

3.) Termine 2025/26

26.07.2025 Weinfest Marktbreit am Mainufer
mit Betreuung der tschechischen Gäste
(Ausflug Kappel – Kriegergedächtnisstätte)

16.08. 2025 Stadtfest in Asch auf dem Hainberg
Klärung, wer aus Marktbreit dort teilnimmt

20.09.2025 Dorffest in Wernersreuth

18.10.2025 Kirchweih in Asch im Veranstaltungszentrum „La Ritma“

Ende: 22:00 Uhr

1. Vorsitzende
Steffi Braun

Schriftführer
Norbert Lunz

c) Jahreshauptversammlung 2025



Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung in „Michels Stern“ durften wir wieder sehr herzlich Marktbreits *Ersten Bürgermeister Harald Kopp* begrüßen. Herr Kopp nahm sich auch am Nachmittag nochmals Zeit für die Wernersreuther und den Termin mit der Presse in der Heimatstube.



Altbürgermeister Walter Härtlein musste sein Kommen leider kurzfristig absagen. Lieber Walter, gerne hätten wir dich zur Entstehung der Heimatstube befragt, aber das lässt sich auch nachholen!

Ebenfalls zweimal Zeit nahm sich an diesem Tag *Waltraud Hegwein, Erste Vorsitzende des Kulturvereins Marktbreit*, obwohl sie Handwerker im Haus hatte. Geplant hatten wir für den Nachmittag eine Wanderung mit Waltraud von Marktbreit zur Polisina in Ochsenfurt, eine Teilstrecke des Gnodstadter Dreiecks. Doch die Sommerhitze Ende Juni machte uns einen Strich durch die Rechnung. Als Gesundheitswanderführerin riet Waltraud dazu, die Wanderung auf einen anderen Zeitpunkt zu verschieben, da auf dem Wanderweg fast kein Schatten zu erwarten war. Die Polisina besuchten wir trotzdem – wenn auch mit Autos.



Der *Stellvertretende Bürgermeister von Asch, Pavel Matala*, schickte uns für unsere Versammlung ein sehr bewegendes Grußwort, das uns für unsere Vereinsarbeit und die persönliche Zusammenarbeit keine größere Freude machen könnte! Lest selbst:



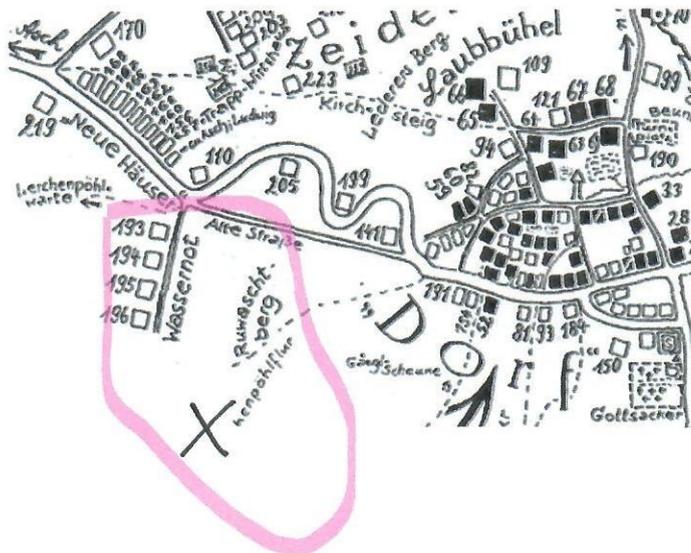
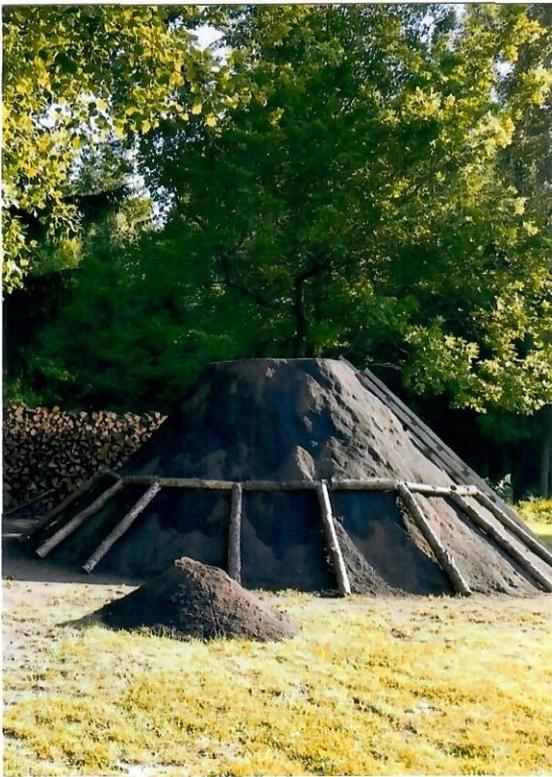
21.06.2025

Liebe Wernersreutherinnen und Wernersreuther, liebe Marktbreiterinnen und Marktbreiter, Liebe Freunde,

Ich möchte Sie alle in meinem Namen und im Namen der Einwohner von Asch und der heutigen Wernersreuther herzlich begrüßen. An diesem Wochenende, an dem im bezaubernden Marktbreit das Wernersreuther Treffen und die Jahreshauptversammlung stattfinden, neigt sich eine anstrengende Woche dem Ende zu, in dem unser *Verein der Freunde des Ascher Kohlenmeilers* den glühenden Kohlenmeiler bewacht und Holzkohle an der Stelle des ehemaligen tschechoslowakischen Militärübungsplatzes zwischen dem oberen und unteren Teil von Wernersreuth gebrannt hat.

Dieser Ort, den ich persönlich seit meiner Kindheit als „Talchen“ kenne, trug in der Vergangenheit, die Sie in Ihrer Erinnerung bewahren, den Namen „Wassernot“. Am 21.6. beenden wir die Aktivität mit einem Holzkohlenfest mit Kulturprogramm.

Ausschnitt aus dem Dorfplan von Wernersreuth



Der Heimatverein Wernersreuth e.V. ist wieder ein Jahr älter geworden. Ich freue mich sehr, dass es den Einwohnern von Wernersreuth und ihren Nachkommen weiterhin gelingt, die Traditionen ihrer alten Heimat zu bewahren und gute grenzüberschreitende Beziehungen zu pflegen. Das ist nicht immer einfach, aber es funktioniert. Leider hatte der Ascher Heimatverband nicht so viel Glück und hat seine Aktivitäten und die Herausgabe des Ascherrundbriefes eingestellt. Vielleicht gelingt es aber in Zukunft, die Aktivitäten der Ascher wiederzubeleben. Vielleicht finden sich Nachfolger, so wie unter den Wernersreuthern.

Ich muss gestehen, dass ich Sie nach drei Jahren Zusammenarbeit nicht mehr nur als vertriebene Einwohner von Wernersreuth und geehrte Einwohner von Marktbreit betrachte, sondern als Freunde. Ich möchte, dass Sie wissen, dass Sie sich jederzeit ohne Bedenken mit allem, was Sie bedrückt, an uns in Aš wenden können. Ich danke Ihnen für das, was Sie tun.

Abschließend möchte ich die Worte aus dem letzten Jahr wiederholen. Sie sind mehr als wahr. Wer seine Vergangenheit nicht kennt, hat auch keine Zukunft. Nur ein Baum mit tiefen Wurzeln ist in der Lage, Jahrhunderte zu überdauern.

Mit freundlichen Grüßen
Der stellvertretende Bürgermeister von Aš
Pavel Matala

*Für diese Worte möchten wir uns herzlich bedanken!
Sehr verehrte Bürgermeister der Stadt Aš, lieber Pavel,
wir sind froh und glücklich darüber und freuen uns sehr*

auf die Zukunft!

Nach diesen berührenden Worten aus Asch folgte gleich noch ein Punkt, der die Gefühle ansprach. Jos Hermann hatte zuvor fristgerecht der Tagesordnung einen weiteren Punkt hinzugefügt:

Er beantragte die Ernennung unserer ehemaligen langjährigen Geschäftsführerin (und immer noch tätigen Schatzmeisterin) **Kathi Wanner** zum **Ehrenmitglied**.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Da wir gut vorbereitet waren, konnten wir Kathi gleich mit einer sehr bewegenden Rede des *zweiten Vorsitzenden* **Klaus Hühn** überraschen. Klaus, zwar erst 2024 Mitglied geworden, ist dem Verein aber schon seit Jahrzehnten verbunden und konnte Kathis Wirken eindrucksvoll beschreiben.

Jos betonte mehrmals: „**Das wurde auch Zeit!**“

Liebe Kathi,

am heutigen 21.06.2025 hat die Vereinsversammlung beschlossen, Dich zum **Ehrenmitglied** im **Wernersreuther Heimatverein** zu machen.

Mir wurde die Ehre zuteil, für Dich die heutige Laudatio zu halten. Sicherlich fragen sich einige, warum gerade ich?

Ich selbst bin zwar erst seit kurzer Zeit eingeschriebenes Mitglied im Verein, jedoch kenne ich durch meine familiären Verhältnisse den Verein seit den 90er Jahren. In der Summe eine doch schon recht lange Zeit.

Und seit dieser Zeit bist du mir bekannt und deine immerwährende freundliche, höfliche und verbindliche Art sind ein Markenzeichen deiner Person.

Du lebst den Verein. Wenn ich mich an die Weinfeste in Marktbreit zurückerinnere, dann hat Herbert immer, wenn einer eine Frage zu Vereinsdaten etc. hatte, dem Frager oder der Fragerin geantwortet: da muss ich mal die Kathi fragen.

Du hast als **Geschäftsführerin** über Jahrzehnte die Geschicke des Vereins geleitet, hast ihn an vielen Stellen hier in Marktbreit und in Asch vertreten, sei es beim Magistrat oder bei den anderen Stellen. Du hast immer ein **offenes Ohr** für Anliegen der Mitglieder gehabt und hast lösungsorientiert daran gearbeitet.

Was die wenigsten wissen, du hast die vielen **Versammlungen**, die **Vorstandssitzungen**, die **Terminplanungen** für das laufende Jahr vorbereitet, hast die Organisation für die **Kirwa** gemacht, hast die Marktbreiter Freunde des Vereins für die Fahrt zur Kirwa zusammengetrommelt und hast dort die **Festlichkeiten moderiert**. Die Musikkapelle, die uns bei der Kirwa so oft und so gut unterhalten hat, sind ebenfalls ein Ergebnis deiner Bemühungen.

Du hast ein **enorm großes Organisationstalent**, was unserem Verein immer zugutekam und was wir auch sehr zu schätzen wissen.

Doch dies ist nur ein Teil deiner Arbeit, welche du für den Verein gemacht hast.

Nein, du hast auch seit vielen vielen Jahren die Funktion der **Kassenwartin** und hütst somit die Finanzen des Vereins. Über die aktuelle monetäre Situation des Vereins kann man dich sicherlich zu jeder Stunde befragen und bekommt sofort die nötigen Zahlen.

All diese Tätigkeiten sind nicht in der Vollständigkeit, leider kriegt man immer nur das mit, was an der Wasseroberfläche gerade dümpelt. Jedoch sind auch unterhalb der Oberfläche Dinge zu bewerkstelligen, die niemand so recht mitbekommt.

In Wernersreuth hast du die **Einweihung des Friedhofs** organisiert, hast mit den politisch Verantwortlichen das Prozedere dieser Veranstaltung geregelt, hast bei der **Beerdigung** von Herbert, unserem langjährigen 1. Vorsitzenden damals in der Kirche eine Rede gehalten, die bei vielen unter die Haut ging und mit sehr großen Emotionen verbunden war. Dazu kann ich nur meinen nicht vorhandenen Hut ziehen.

Noch erwähnen möchte ich die Veranstaltungen im **La Ritma**, die du über die vergangenen Jahre geplant und moderiert hast.

Ein großer Höhepunkt war der **Kommers** im vergangenen Jahr, bei dem du die Organisation der Veranstaltung in der von dir gewohnten Weise leise und geräuschlos über die Bühne hast gehen lassen, so als wäre dies nur ein Einkauf bei Rewe gewesen.

Wer schon einmal eine solche Veranstaltung geplant und betreut hat, weiß das dies mir sehr viel Aufregung, Umplanung, Neuplanung etc zu tun hat und hierbei hast du nach außen hin immer sehr gelassen und ruhig gewirkt. **Du bist halt ein Vollprofi.**



Ob der Verein heute da wäre, wo er sich gerade befindet, wenn du diese vielen Tätigkeiten nicht gemacht hättest, weiß niemand.

Und aus diesem Grunde und meine Aufzählungen sind sicherlich mit großen Lücken versehen, hat der Vorstand Dich mit dem Votum der Mitgliederversammlung zum **Ehrenmitglied** gemacht und wir freuen uns alle, dir diese Ehre mit der **Urkunde** überreichen zu können.

Wenn wir zum Abschluß für jede Tätigkeit ein Danke aussprechen müssten, würden wir sicherlich bis weit nach dem Mittagessen dieses Wort wiederholen müssen.

Deshalb jetzt genug der Rede

Danke für deine geleistete Arbeit, Danke für dein Engagement für den Verein, danke für deine Tätigkeit als Kassiererin und danke für all das andere, was heute hier und jetzt vergessen wurde zu erwähnen.

Bleibe dem Verein mit deinem Wissen bitte noch viele viele Jahre erhalte.

Ich darf nun Steffi bitten, dir die Urkunde zu überreichen und darf die Fotografen bitten, dies auf dem Bild festzuhalten, damit dieser Moment im nächsten *Wernersreuther Bogen* in die Welt hinausgetragen werden kann. **Danke**

(Klaus Hühn, 2. Vors., am 21.06.2025)



Protokoll der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Wernersreuth e.V.
v. 21.06.2025 im Michels Stern, Marktbreit

Anwesend: Lt. Anwesenheitsliste

Beginn: 10:00 Uhr

1.) Eröffnung und Begrüßung

Die 1. Vorsitzende Stefanie Braun eröffnet die Jahreshauptversammlung und begrüßt die stattliche Anzahl der Teilnehmer. Grüße entrichten die Bürgermeister von Marktbreit Herr Kopp die beiden Ascher Bürgermeister Herr Matala und Herr Kokor, sowie auch Karin und Vaclav aus Asch. Das Kleeblatt aus Marktbreit/Wernersreuth/Asch soll weiter gedeihen. Die erste Getränkeunde dieses Vormittags geht auf Kosten des Vereins.

2.) Feststellungen und Genehmigungen

Die fristgerechte Ladung gemäß der Satzung wird festgestellt und das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2024 genehmigt.

Einstimmig wird eine Ergänzung zur Tagesordnung beschlossen, die die Ernennung von Kathi Wanner zum Ehrenmitglied beinhaltet.

Klaus Hühn hält die Laudatio und beschreibt Ihre Aktivität über Jahrzehnte für den Verein.

Diese geht von der Organisation von Veranstaltungen (Kirwa, Kommers) bis hin zur Kassenführung und als Ansprechpartnerin schlechthin. Ohne Kathi wäre ein Zusammenhalt undenkbar. Dafür erhält sie eine Ehrenurkunde und bedankt sich mit einer Rede.

3.) Totengedenken

K n ö c h e l, Irene / B i s c h o f f, Ilse / H e r m e r, Helmut / Z e n k e r, Ernst

4.) Rechenschaftsbericht der Vorstandschaft

Der Verein besteht z.Zt. aus 56 Mitgliedern – ein neues Mitglied z.B. ist Herr Kai Ludwig aus Hamburg. Die Kirchweihfeier 2024 im Ascher „La Ritma“ war wieder gelungen. Beginnend mit der Kirchenführung und kurzem Gottesdienst in Neuberg durch Frau Pfarrerin Vlasta Groll bis hin zu den diversen Unterhaltungsbeiträgen in der Halle aus Marktbreit und Asch.

Die Feier war wieder gut besucht mit vielen Gästen aus Asch, Wernersreuth und Marktbreit.

Reges Interesse fand auch die Fotoausstellung „Deutsche Gräber in Böhmen“ mit einem Vortrag von Herrn Ilyas Zivana auf tschechisch und deutsch. Alfred Beloch führte einen Film aus dem Fernsehen über den Wernersreuther Friedhof vor.

Anstehende Termine:

26.07.2025 Weinfest Marktbreit am neuen Standort am Main
16.08.2025 Stadtfest Asch auf dem Hainberg
20.09.2025 Dorffest in Wernersreuth
18.10.2025 Kirchweih im Zentrum „La Ritma“ in Asch

5.) Rechenschaftsbericht der Kassenführerin Kathi Wanner

Kassenstand zum 31.12.2023	4.803,50 €
+ Einnahmen 2024	2.061,53 €
./. Ausgaben 2024	3.996,11 €
= <u>Kassenstand zum 31.12.2024</u>	<u>2.868,92 €</u>

6.) Bericht der Kassenprüferinnen Bradenstein und Schiller

Die Prüfung wurde am 16.06.2025 vorgenommen. Alle Belege wurden gesichtet und die Buchungen nachvollzogen. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

7.) Entlastung der gesamten Vorstandschaft

Die Entlastung der Vorstandschaft erfolgte mit 14 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

8.) Aussprache und Planungen, u.a.

Die Heimatstube soll erhalten und evtl. durch Informationen zu Oberreuth ergänzt werden.

Die Stadt Marktbreit stellt die Räumlichkeiten weiterhin zur Verfügung, ohne Miet- oder Nebenkosten zu berechnen. Es soll ein Flyer gestaltet werden und die Heimatstube auf der Homepage präserter gemacht werden. So können neue Interessenten gefunden werden.

Es sollen Ankerpersonen aus Marktbreit ausgemacht werden, die Führungen zu einem festen Termin mit einem Leitfaden durchführen können.

Es wird dabei an Kathi Wanner, Marion Knöchel und Karin Bradenstein gedacht.

Die Homepage www.wernersreuth.eu gibt es nun seit dem 2013 und ist noch ausbaufähig. Von 56 Gigabyte sind erst 16 genutzt. 2022 gab es ein Update mit Übersetzung. Angeklickt wurde die Seite z.B. auch von der Schweiz, Russland, Taiwan und Australien.

Ende: 12:00 Uhr

1. Vorsitzende



Steffi Braun

Schriftführer

Norbert Lunz

Foto-Impressionen



1. Schriftführer
Norbert Lunz



2. Vors. Klaus Hühn



1. Vors. Steffi Braun

Karin Bradenstein
Kassenprüferin



1. Kassierin
Kathi Wanner



1. Bürgermeister
Harald Kopp



Marion
Böhm

Jos
Hermann



Waltraud Hegwein
1. Vors. des
Kulturvereins

Anneliese
Lankl

Emmi
Hermann

Webmaster
Alfred Beloch



Harald Streb



2. Kassierin Marion Knöchel



Dietmar Böhm

d) Besuch der Wernersreuther Heimatstube

Nach der Jahreshauptversammlung und dem Mittagessen besuchten wir noch unsere Heimatstube in der Kapellensteige. Dort wartete schon Herr **Bauer**, um für die MainPost über die Stube und unsere geplanten Vorhaben zu berichten. Auch Marktbreits *Erster Bürgermeister* **Harald Kopp** und *Stadtrat* **Maximilian Zink** fanden sich ein, was an einem Samstagnachmittag nicht selbstverständlich ist. Angekündigt hatte sich auch die *Heimatspflegerin der Sudetendeutschen* – Frau **Christina Meinus** – leider musste sie kurzfristig absagen, *schickte*

*aber ein
Grüßwort.*

Erfreulicher konnte der Nachmittag nicht beginnen:

Norbert Lunz übergab der Heimatstube ein wunderbares **Ölgemälde**, das den Blick von Nordwesten nach Südosten über die Häuser von Wernersreuth bis nach Himmelreich zeigt. Es wurde nach einer Fotografie von H. Korndörfer angefertigt und stammt aus dem Nachlass von Norberts Mutter **Ilka Lunz**, geb. Fuchs, wohnhaft einstmals in Wernersreuth Nr. 94.

Jahrzehntelang hing es im Wohnzimmer über dem Kanapee – nun hat es in der Heimatstube einen Platz für die Zukunft gefunden.

Lieber Norbert, dir gebührt großer Dank!!

SENSATION!



*Norbert Lunz zeigt das wunderschöne Ölgemälde
- links die bekannte Fotografie von H. Korndörfer
aus den 1920er Jahren*

Kurzer Rückblick:

1991 konnte ein langjähriger Wunsch des Heimatvereins Wernersreuth erfüllt werden. Die Patenstadt Marktbreit unter dem damaligen Bürgermeister **Walter Härtlein** stellte dem Verein Räumlichkeiten im Malerwinkelhaus für eine Heimatstube zur Verfügung. 1995 zog die Stube um in das Häuschen mit dem idyllischen Garten an der Kapellensteige, wo sie sich jetzt seit 30 Jahren befindet.

Es sollte eine Heimatstube mit „**Aussagekraft**“ entstehen. Dafür waren bereits seit Jahren Gegenstände und Dokumente aus dem Besitz der Vereinsmitglieder zusammengetragen worden.

Walter Härtlein erklärte damals, *dass es für die Stadt eine **Verpflichtung** bedeute, Kulturgut zu sammeln und aufzubewahren.* Der damalige Bürgermeister sah darin eine *weitere Festigung des Gedankens der Patenschaft, die die Stadt Marktbreit bereits 1984 über die heimatvertriebenen Wernersreuther übernommen hatte.*

Unser Vereinsgründer und damaliger **Vorsitzender Prof. Herbert Braun** bezeichnete die Heimatstube als ***Schaufenster des früheren Wernersreuths, die als Tür zum Weiterleben** verstanden werden kann. So ist es möglich, Gästen und Besuchern die verlorene Heimat darzustellen.*

Am 1. Juni 1991 konnte die Heimatstube feierlich eröffnet werden.



oben v.l.n.r.:

Steffi Braun, Gerhard Bauer (Mainpost), Bürgermeister Harald Kopp, Klaus Hühn, Anneliese Lankl, Karin Bradenstein, Dietmar Böhm, Martin Beloch, Alfred Beloch, Norbert Lunz



unten v.l.n.r.:

Stadtrat Maximilian Zink, Marion Böhm, Kathi Wanner, Karin Bradenstein, Martin Beloch, Dietmar Böhm, Alfred Beloch, Norbert Lunz, Ernst Bradenstein, Harald Streb



Wie ist die Situation heute?

Auf allen Veranstaltungen, bei allen Vorträgen zum Thema Heimatstube ist an erster Stelle zu hören:

„Wir mussten schließen / wir mussten die Sammlung aufgeben / wir haben die Sammlung an ein Museum gegeben oder alles liegt verpackt in einem Lagerraum...“

Die Gründe dafür sind auch uns bekannt: Es gibt oftmals niemanden mehr, der sich um die Stube kümmern kann, bisherige Betreuer sind zu alt oder nicht mehr am Leben. Es kommen keine Besucher. Die Patenstädte haben kein Interesse mehr...

Frau **Christina Meinus**, die *Heimatspflegerin der Sudetendeutschen*, gibt uns folgende Worte mit auf den Weg:

„Die Heimatstuben der Vertriebenen sind für mich wichtiger Teil der Ortsgeschichte und des Ortsgedächtnisses.

Für dieses Ortsgedächtnis tragen nicht nur die Heimatkreise und betreuenden Vereine der Heimatstuben Verantwortung, sondern meiner Meinung nach stehen auch die jeweiligen Gemeinden in der Pflicht diesen Teil ihrer Geschichte zu erhalten und zu pflegen. [...] Die vielen Heimatgruppen, die mit ehrenamtlichem Engagement diese Kultur pflegen und bewahren, verdienen Unterstützung der Gemeinden, Kreise und auch der bayerischen Bezirke bei ihrer wichtigen und wertvollen Arbeit.“

Wir können die Sache also **positiv** anpacken!!!

Denn unsere Patenstadt Marktbreit fühlt sich durchaus verpflichtet, uns zu unterstützen. Wir haben durch die Stadt ein ganzes Haus zur Verfügung (**mietfrei!**) für unsere Heimatstube, für die **Geschichte** und die **Darstellung** des Dorfes Wernersreuth. Und ganz besonders für die Geschichte der Menschen, die einstmals dort gelebt haben.

*Die Heimatstube in Marktbreit
zeigt Schätze aus vergang'ner Zeit.
Wir wollen mehr als sie erhalten,
es gilt, ein Erbe zu verwalten.*



Was bedeutet das für die Zukunft?

Wir müssen dringend etwas unternehmen, wenn die Heimatstube nicht untergehen soll. Wir müssen die Stube auch für Marktbreit **attraktiv** machen. Wir wollen etwas zurückgeben, die Stube soll auch der Stadt „etwas bringen“.

Folgende Pläne wurden besprochen und werden bald in die Tat umgesetzt:

1. In der Stube selbst wird ein großer **Ortsplan** aufgehängt. Dort kann man die alten Hausnummern finden. Auch den passenden Objekten (z.B. Gemälden oder Gegenständen) werden die Hausnummern zugeordnet, falls bekannt.
2. Für die Heimatstube wird ein **Flyer** erstellt (ähnlich dem für den Wernersreuther Friedhof).
3. Die fertigen Flyer werden in der **Tourist-Info** in Marktbreit ausgelegt. Volker Schlegelmilch wird die Flyer auch in das „Info-Paket“ aufnehmen, das an interessierte Touristen verschickt wird, die Marktbreit und die Region erkunden wollen.
4. Für die wärmere Jahreshälfte (etwa April-Oktober) planen wir regelmäßige **Öffnungszeiten**. Die Stube wird dann von Mitgliedern besetzt sein. Diese erhalten eine Einführung und Erklärungen zu den Objekten (falls nötig).
5. Auch die **Stadtführer** erhalten bei einer kleinen Bewirtung eine Einweisung, damit sie Besucher besser durch die Stube führen können, falls dies bei einer Stadtführung gewünscht wird.
6. Wir werden eine **Inventarisierung** der einzelnen Objekte durchführen bzw. weiterführen. Dazu nutzen wir eine offizielle Datenbank.
7. Die Heimatstube wird auf der **Vereinshomepage** ausführlicher dargestellt.
8. Ausgewählte Stücke der Stube werden auf der Seite „**museum digital bayern**“ präsentiert.

Für all diese Pläne brauchen wir noch **helfende Hände!**

Vor allem für **Punkt 4 – Öffnungszeiten...** Bitte meldet euch bei der Vorsitzenden Steffi Braun, wenn ihr einen der sieben Nachmittage übernehmen und euch für ein paar Stunden in Marktbreit in die Heimatstube setzen könnt! (Einführung/Erklärungen zu den Objekten bekommt jeder mündlich oder/und schriftlich!!)

Herbert Braun sagte 1991 bei der feierlichen Eröffnung (im Malerwinkel-Haus) *„Mit dem heutigen Tag erfüllt sich für die Wernersreuther ein langgehegter Wunschtraum. (...) Fast 50 Jahre nach der Vertreibung erhält damit die Gemeinschaft der Wernersreuther nicht nur wieder ein Stück wirklichen Erdboden, sondern dieses Stückchen neuer Heimat ist ja gleichzeitig ein kulturell wertvolles und wirksames SCHAUFENSTER, worin es die verlorene Heimat, die Landschaft, Menschen und Erzeugnisse ihres Fleißes und ihrer Lebensfreude vorstellen kann.“*

→ Im **Landesecho** (Nr. 4/Jhg. 10) vom April 2023 gibt es einen sehr interessanten Artikel von **Beate Franck** zum Thema „Weiterbestehen von Heimatstuben“ ...



Herr Gottfried Blasinger, Vorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft Kreisgruppe Kitzingen, schrieb folgende Zeilen:

Vermischtes zur Heimatstube

Liebe Frau Braun!

27.06.25

Ich habe gerade den Artikel in der Mainpost gefunden über die Wernerstreuth Heimatstube. Freue mich über Ihren Einsatz.

Ich wünsche Ihnen eine gut Zeit. G. Blasinger

Das Ölgemälde von Wernerstreuth an seinem Platz in der Heimatstube

Norbert gestiftet von Lunz



gestiftet von Anni Plackner (Sud. dt. Landsmannsch.)



Haube der Ascher Tracht in der Heimatstube

100 Jahre Stadt Asch (1972)



gestiftet von Emmi Hermann 2025

→ wie noch vieles mehr...

Neue Impulse für die Heimatstube

Die Heimatstube Wernersreuth blickt unter neuer Leitung optimistisch in die Zukunft.

Von Gerhard Bauer

Marktbreit Die Wernersreuther Heimatstube an der Kapellensteige in Marktbreit geht in eine neue Zukunft. Nach dem Tod des Gründers und Trägers der Ehrenurkunde von Marktbreit, Herbert Braun, hatte dessen Tochter Stefanie im Vorjahr das Heft in die Hand genommen und präsentiert nun ihre Vorstellungen, wie die Heimatstube vermehrt in den öffentlichen Blick gerückt werden soll.

Die 15 Besuchenden mit Bürgermeister Harald Kopp an der Spitze erinnerte sie daran, dass die Heimatstube seit 1995 im stadteigenen Gebäude beheimatet ist, ohne jegliche Kosten, wie sie Kopp gegenüber dankbar äußerte. Zur Gründung war es zunächst eine eigene Stube im Malerwinkelhaus.

Seit dem Umzug sind zahllose Archivalien zu sehen, von Haus- und Gebrauchsgegenständen über Urkunden und Musikinstrumenten bis hin zu Trachtenartikeln und teils vergilbten Fotografien. Norbert Lunz erreichte ein Gemälde des Malers Fischer Asch, das den Ort Wernersreuth zeigt. Vom Standort des Malers gibt es eine Schwarzweißfotografie von Hermann Korndörfer.

In ein vorhandenes Reliefbild sollen die Standorte und Blickwinkel vorhandener Bilder eingearbeitet und damit die frühere



Norbert Lunz brachte ein Gemälde aus dem Nachlass seiner Mutter mit, es zeigt Wernersreuth. Fotos: Gerhard Bauer



Die Vorsitzende Stefanie Braun und Bürgermeister Harald Kopp vor der plastischen Darstellung von Wernersreuth und seinen Streusiedlungen.

Ansicht von Wernersreuth veranschaulicht werden. Wernersreuth ist mit seinen etwa 120 Einwohnern heute unter dem tschechischen Ortsnamen Vernerov ein Stadtteil von Asch/Böhmen.

Bereits 1984 hatte sich der lang gehegte Wunsch von Herbert Braun nach einer Städtepartnerschaft mit Marktbreit erfüllt, unter Bürgermeister Walter Härtlein zog das Wernersreuther Gedächtnis 1991 ins Malerwinkelhaus ein. Bis heute erfolgen regelmäßig gegenseitige Besuche zu besonderen Anlässen.

Die Vorsitzende beklagte, dass heute Heimatstuben reihenweise geschlossen und sogar Partner-

schaften aufgegeben werden. Anders in Marktbreit, wo das von der Stadt kostenfrei überlassene Gebäude durch Besuchende mit Leben erfüllt und in das Gästeführungsprogramm integriert werden soll.

Ein neues Falblatt soll in der Touristinfo vorab informieren und wie die neue Homepage Interesse wecken. Derzeit wird die Sammlung inventarisiert.

„Es geht nicht nur um das Betrachten, es geht auch um das Lesen in der Geschichte im Rahmen einer Zeitreise“, wünscht sich Stefanie Braun, die Heimatstube soll weit über bloße Darstellungen hinausgehen. Vier markante Gegen-

stände wie ein Butterfass, eine Bibel, Aquarelle und ein Spulrad, alles bei der Vertreibung eingepackt und schließlich auf Umwegen in Marktbreit gelangt, sind den Wernersreuthern weitgehend persönlich zuzuordnen.

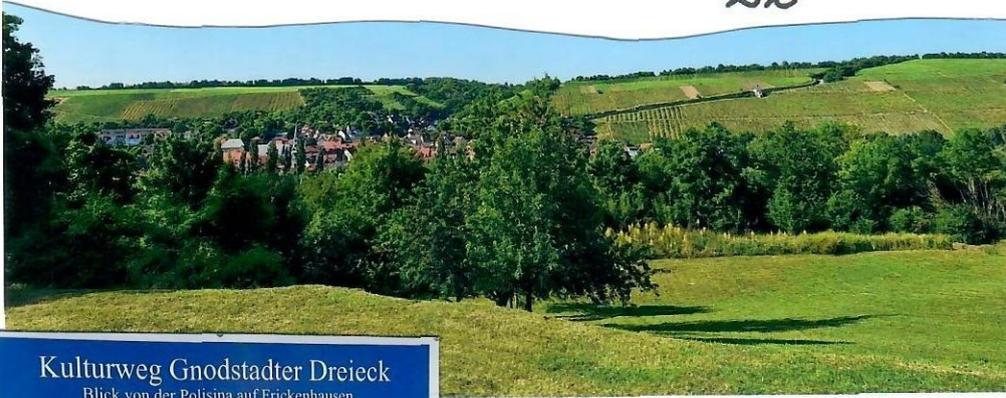
Die Heimatpflegerin der Sudentendeutschen, Christina Meinius, nannte Heimatstuben in einem Schreiben einen wichtigen Teil von Ortsgeschichte und des Ortsgedächtnisses von drei Millionen Heimatvertriebenen, die inzwischen Teil bayerischer Kultur und des immateriellen Kulturerbes wurden.

Bürgermeister Kopp unterstrich, dass die Stadt hinter der

Heimatstube stehe. Wichtig sei, dass sie erzählen kann, ob aus eigener Kenntnis oder aus der Überlieferung sei nicht wesentlich, die Erinnerung müsse erhalten bleiben. Die Aufnahme in Stadtführungen hält er für denkbar, auch um die bestehende Partnerschaft zu stärken.

Die Frage nach einer Wernersreuther Straße in Marktbreit ließ der Bürgermeister zwar offen, bei Vergabe neuer Straßenbezeichnungen stehe der Ort aber auf der Liste.

Vereinsgeschäftsführerin Katharina Wanner kann sich auch die Präsentation der anderen Städtepartnerschaften vorstellen.



Kulturweg Gnodstadter Dreieck
Blick von der Polisina auf Frickenhausen



e) Ausflug zur „Polisina“

Unsere Jahreshauptversammlung beendeten wir in diesem Jahr in **Ochsenfurt**, im schönen Biergarten des **Hotels „Polisina“**. Wir nahmen die Autos, denn auch um 16 Uhr herrschte noch drückende Hitze. Die geplante Wanderung entlang einer Teilstrecke des **Gnodstadter Dreiecks** ist aber nur aufgeschoben und nicht aufgehoben...

Im Biergarten erwartete uns bereits **Waltraud Hegwein**, die in vielerlei Bereichen tätig ist und uns breitgefächert mit Rat und Tat zur Seite steht: *Als Vorsitzende des Kulturvereins Marktbreit, als Gesundheitswanderführerin...*

Waltraud hat viele Ideen und bringt sich gerne aktiv ein. Noch dazu haben sie und ihr Mann, **Altbürgermeister Erich Hegwein**, eine enge und langjährige Verbindung zu den **Wernersreuthern**.

Die Polisina steht auf der Gemarkung von Frickenhausen, das auf der anderen Mainseite liegt! Wie ein Keil schiebt sich die Gemarkung zwischen die von Ochsenfurt und Marktbreit.



Wie sich in Frickenhausen Kunst & Wein verbinden, das wird Waltraud bei einer nächsten Wanderung zeigen!



③

Weinfest in Marktbreit

Doppelpremiere: 44. Weinfest startet am neuen Mainufer und feiert Fertigstellung der Uferpromenade

– so die Titelzeile in der MainPost

Frau **Christiane Berneth**, *Kulturreferentin Marktbreit*, fasst das Ergebnis sehr treffend in folgende Worte:

Die „Main-Promenade“
wird zur „Wein-Promenade“

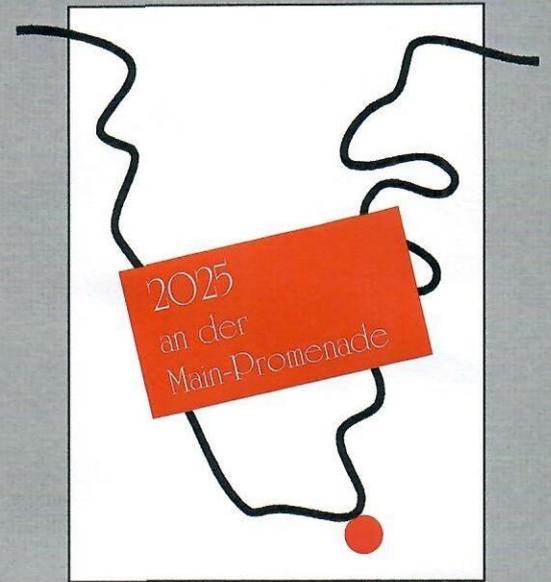
Vor der offiziellen Eröffnung des Weinfestes erlebten wir eine ganz besondere Überraschung:

Als der *stellvertretende Bürgermeister von Aš*, **Mgr. Pavel Matala**, mit seiner Partnerin **Markéta Erndová** erschien, bemerkten wir an Markéta eine schlichte, aber wunderschöne Tracht:

Marketa trug die Ascher Tracht – selbstgenäht nach Fotos und zwei Originaltrachten, die sich im Rehauer Museum befinden. Die Haube hat Markéta ebenfalls selbst angefertigt und kunstvoll bestickt.



Weinfest



Marktbreit

am 26. und 27. Juli 2025

Der Treffpunkt für Genießer

Veranstalter Dr. Claus Berneth,
1. Vors. Heimatverein Marktbreit



-24-



Harald Kopp,
Erster Bürgermeister
von Marktbreit,
eröffnet das Weinfest.



Es spielt die italienische Gruppe
Ocarinistico Budriese auf ihren *Okarinas*,
traditionellen Blasinstrumenten aus
gebranntem Ton.



Kulturreferentin Christiane Berneth
und **Pfarrerin Eva Thelen**



In seiner Ansprache entschuldigte Pavel Matala den *Ersten Bürgermeister von Aš, Vítězslav Kokoř*, der sehr gerne ebenfalls gekommen wäre, sich aber derzeit im Krankenhaus in Prag behandeln lassen muss.

Die Worte des *stellvertretenden Bürgermeisters von Aš, Mgr. Pavel Matala*:

[...] „Der Mensch denkt, Gott lenkt.
Wir beide freuen uns, dass die Partnerschaft
zwischen Aš und Marktbreit und dem
Wernersreuther Heimatverein erfolgreich
fortgesetzt wird.
Im Frühjahr letzten Jahres haben wir die
Innenstadt von Aš mit den Fahnen der
Partnerstädte geschmückt – so die Fahne
von der Stadt Marktbreit ist auch dabei.
Neu weht auch die Fahne von Marktbreit
und des Heimatverein Wernersreuth
über dem ehemaligen Friedhof von
Wernersreuth..
Ich persönlich betrachte dies als
mehr als ein Symbol der Partnerschaft.
Die Welt um uns wird immer
komplizierter und deshalb denke ich,
dass Begegnungen wie das Weinfest
und Begegnungen zwischen den Städten
immer mehr an Bedeutung gewinnen.“



Stellvertretender Bürgermeister von Aš,
místostarosta Mgr. Pavel Matala,
mit **Markéta Erndová**



Mit Blick auf den Main und die Nachbargemeinde Segnitz genossen wir das Weinfest und das schöne Wetter. Bis auf ein, zwei leichte Schauer blieb es den Nachmittag und Abend über trocken und sonnig.

und Stadtrat Heinz Galuschka



Bürgermeister Harald Kopp mit **Landrätin Tamara Bischof**

BM Harald Kopp und **Landrätin Tamara Bischof** durchschneiden das Band – gemeinsam mit den Planern der Main-Promenade; ganz rechts: **Christiane Höfer**



Markéta Erndová, Steffi Braun, Renate Weigand, Erika Schenkel, Pavel Matala, Klaus Hühn, Dietmar Böhm

Stellvertr. Landrätin und Kreisheimatpflegerin Doris Paul mit **1. Vors. Steffi Braun**

b) Besuch der Wernersreuther Heimatstube



Mit **Pavel Matala** und **Markéta Erndová** besuchten **Kathi Wanner** und **Steffi Braun** am Sonntagvormittag noch die Heimatstube an der Kapellensteige.

*(Auch für diesen Tag hatten wir gemeinsam mit **Karin Bradenstein** einen Ausflug geplant – auch dieses Mal mussten wir sagen: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.“ Wir warten bis zum nächsten Jahr, wenn eine größere Gruppe aus Tschechien zum Weinfest anreisen wird. Das Ziel des Ausflugs wird noch nicht verraten...!)*

In der Heimatstube blätterte Markéta sogleich interessiert in dem großformatigen Trachtenbuch von *Fritzi Mally*, leider war aber keine Ascher Frauentracht darin abgebildet.

Später fanden wir im Internet ein Pdf-Dokument. Der „Bund der Egerländer“ hat eine Trachtenfibel für das Egerland zusammengestellt und schreibt darin über die Ascher Tracht:

„Harmonie mit Rock & Mieder“

Hier gleichen sich Mieder und Spenzer („Gawerl“) mit den Schößen, dem Zipfel hinten und in der Einfassung des Ausschnitts. Die Schürze soll schillern und mit Rock und Mieder harmonieren. Die Schürze und das Schultertuch sind in lebhafter Farbe schmückend. Die Riegelhaube aus Samt zur erneuerten Tracht hat passende Farben und einfache Verzierungen. Nur der Haubenboden ist bestickt.



4

Wernersreuther Geschichte(n)

Beständig übersetzt **Dietmar Hilpert** aus Dresden weiter die **Chronik von Wernersreuth**, einst aufgezeichnet durch den Wernersreuther Oberlehrer **Matthias Mitterlehner** und seinen Nachfolger **Rudolf Pellar**.

Herr Hilpert schreibt dazu in seinen Vorbemerkungen: „Nach Gründung der Tschechoslowakei wurde durch Gesetz vom 30.01.1920 festgelegt, dass in allen Gemeinden Chroniken, Gedenkbücher genannt, zu führen sind. In einer nachfolgenden Verordnung wurde dann die Führung dieser Bücher ausführlich geregelt. Im Kreis Asch des Bezirkes Eger wurde diese Aufgabe sehr ernst genommen und überall derartige Bücher ab 1921 bis zum Anschluss an das Deutsche Reich 1938 geführt. [...] Das Gedenkbuch beginnt mit allgemeinen Aufzeichnungen, danach eine Zusammenfassung der Jahre 1914 bis 1921 und ab 1925 ein jährlicher Bericht über wesentliche Entwicklungen und Ereignisse in der Gemeinde.“

Im Zuge seiner Übersetzungstätigkeit stößt Herr Hilpert immer wieder auf interessante, teilweise auch kuriose Einträge, denen er dann gerne nachforscht. Ob dies mit seinem früheren Beruf als Kriminaldirektor zu tun hat?

Die **Original-Chronik** und die **Übersetzung** finden sich beide auf unserer Homepage (www.wernersreuth.eu) unter der Rubrik „Wernersreuther Geschichte(n)“.

In der Chronik von Wernersreuth geblättert

(von Dietmar Hilpert)

Beim Übertragen der Chronik von Wernersreuth von altdeutscher Schulschrift in heute gebräuchliche lateinische Schrift fällt auf, dass die Chronisten Matthias Mitterlehner und Rudolf Pellar mehrfach sehr ausführlich über die Freiwillige Feuerwehr berichtet haben. Auch das Erinnerungsfoto im Heimatbogen Nr. 126 u. 127, auf dem der Feuerwehrturm zu sehen ist, brachte mich auf den Gedanken Dies und Das aus der Chronik etwas ausführlicher darzustellen, weil es vielleicht auch heute noch von Interesse ist. Beginnen möchte ich mit der **Feuerwehr von Wernersreuth**:



Zwei Wernersreuther Buben (Heinz Braun und Richard Hudetz) etwa 1940 im Garten unterhalb vom Schloss. Im Hintergrund der Feuerwehrturm.

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts begannen sich überall in Deutschland und so auch in Österreich-Ungarn freiwillige Feuerwehren zu bilden. So wurde in der Ascher Zeitung vom 3. Jan. 1883 über einen Einsatz der freiwilligen Feuerwehren aus Asch und Umgebung (Schönbach, Nassengrub, Neuhausen, Neuberg, Niederreuth, Grün, Erkersreuth und Plösberg) zur Bekämpfung eines Brandes am Selber Berg berichtet.

<p>W. Brandunglück. Gestern Abend nach 9 Uhr brach aus bisher unbekannter Ursache in der am Selber Berge gelegenen Scheuer des Herrn Restaurateurs Krauthelm zu Asch Feuer aus welches das Gebäude in kurzer Zeit bis auf den Grund in Asche legte, wengleich die städtische freiwillige Feuerwehr, ferner die Geipel'sche Adler'sche und Klaubert'sche Fabriks-Feuerwehren sodann die Feuerwehren von Schönbach, Nassengrub, Neuhausen, Neuberg, Niederreuth, Grün (freiwillige und Geipel'sche), Erkersreuth und Plösberg möglichst rasch herbeigeeilt waren, um dem verheerenden Elemente Einhalt zu thun</p>	<p>Die städtische Spritze No. 2 war die erste, zu welcher die Wasserleitung zunächst das, wenn auch sehr spärliche Wasser lieferte, wodurch die ganz in der Nähe gelegene Scheuer des Herrn Friedrich Geier so lange gehalten werden konnte, bis die anderen Spritzen behufs ausreichender Wasserzuführung Aufstellung zu nehmen im Stande waren. — Das Fehlen der Feuerreimer machte sich gerade bei dieser Gelegenheit recht fühlbar; es sei daher hiemit auf diesen Uebelstand aufmerksam gemacht, damit demselben beim nächsten Brande durch Mitbringen sämtlicher Feuerreimer abgeholfen werde!</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Man bedenke: Es gab noch kein Telefon zur Benachrichtigung – nur handbetriebene Sirenen und nicht zu vergessen die Kirchenglocken, auch motorisierte Fortbewegung war noch nicht erfunden. Aber länderübergreifende Hilfe war damals offensichtlich selbstverständlich, denn Plösberg lag in Bayern.

Die Wernersreuther Feuerwehr war noch nicht dabei. Aber im gleichen Jahr wurde auch hier eine freiwillige Feuerwehr als Verein gegründet.

Der Chronist schreibt:

„Im Februar des Jahres 1883 faßte die Gemeindevertretung den gewiß löblichen Beschluß, einer zu gründenden Feuerwehr die nötigen Ausrüstungsgegenstände und Löschgeräte zu beschaffen. Der damalige Gemeindevorsteher Johann Beilschmidt (der Wehranführer der Wehr, Ehrenmitglied gest. 28.10.1923) förderte in vielfältige Weise das Bestehen, so daß am 21. Juni des genannten Jahres die Gründung und Konstituierung der freiwillig. Feuerwehr vollzogen werden konnte.“

An Anschaffungen und baulichen Aufstellungen bis 1933 wird aufgeführt:

- August 1889: Ankauf der 1. Handdruckspritze:
- September 1883: Beschaffung von Arbeitsblusen, Helme und der übrigen Ausrüstungsgegenstände
- 1884 Bau des Spritzenhauses
- 1904: Ankauf der 2. Handdruckspritze

- 1912 *Anschaffung von 64 Stück Tuchblusen bei gleichzeitiger Vermehrung des Mannschaftsbestandes von 54 auf 64. Reservemannschaft oder Ordnungsmannschaft (die sog. „Schwarzen“) wird aufgelassen.*
- 1920 *Ankauf eines 2. Schlauchwagens aus den Subventionen.*
- 1930 *Im Monat Mai Ankunft der Motorspritze u. 320 m Schläuche*
- 1930 *Umbau (Vergrößerung) des Spritzenhauses*
- 1933 *Neubau eines Steigerturmes*

„Feuereimer“ für das Bilden der Eimerkette zum Löschwassertransport waren nicht dabei, die mußte wahrscheinlich jeder selbst mitbringen.

Vermutlich bestand die Gründungsmannschaft aus 54 Kameraden, die 1912 auf 64 aufgestockt wurden. TITTMANN schreibt in seinem 1893 erschienen Buch „Heimatskunde des Ascher Bezirkes“, dass die Feuerwehr in Wernersreuth 36 Mitglieder mit Johann Müller als Vereinsvorsitzenden hat. Das Adressbuch von 1906 nennt 74 Mitglieder unter Kommandant Johann Robisch. In späteren Adressbüchern konnte ich leider nichts mehr über den Feuerwehrverein finden.

Am Sonnabend, dem 17. Juni 1933 wurde mit einem großen Fest das 50jährige Bestehen der Feuerwehr gefeiert. Oberlehrer Mitterlehner war nun Vorsitzender der Feuerwehr.

„Am 18. Juni 1933 (dem 2. Tage der 50Jahrfeier) erfolgte nach vorgenommener Totenehrung die Übergabe des Steigerturmes bzw. Übernahme desselben. Im Anschlusse daran fand die Inspizierung der Wehr durch Verbands-Inspektor Gustav Feiles aus Neuberg statt. Ein Nachmittagskonzert und ein Festmahl beschlossen die Gedenkfeier.“ schreibt der Chronist.

Zwischen 1861 und 1908 wurden in der Chronik 14 bedeutende Brände verzeichnet, darunter der Schloßbrand vom 5. Februar 1893. Brandursachen wurden nur zweimal genannt: Blitzschlag und Brandlegung durch Kinder. Umgang mit offenem Licht und Blitzschlag waren wohl die häufigsten Ursachen in dieser Zeit, denn elektrischen Strom als heutige Ursache gab es damals noch nicht. In der von TITTMANN verfassten Heimatskunde von 1893 sind weitere bedeutsame Brände aufgeführt.

Die Angst bei aufziehenden Gewittern war sehr groß. Ich kann mich noch erinnern, dass der Blitzschlag und er anschließende Donnerhall in den engen Tälern dieser Gegend besonders eindrucksvoll und furchterregend war. Die Bäuerin saß mit den Kindern um den Tisch, in der Mitte die gepackte Tasche mit dem Notwendigsten, der Bauer beruhigte das Vieh im Stall. Als „Blitzableiter“

stand an allen Gehöften ein großer Baum, zumeist Ahorn, Linde oder Eiche. Wenn das Gewitter vorbei war, gabs ein stilles Dankgebet.

Über die Finanzierung wird wenig berichtet. Im Roßbacher Heimatbuch wird erwähnt, dass die ortsansässigen Fabrikanten viel zur Unterhaltung der Feuerwehr spendeten. Solche großzügigen Spender gab es in Wernersreuth nicht.

Zwei herausragende Ereignisse gab es zu berichten: die Anschaffung einer Motorspritze und die Errichtung eines Steigerturmes.

1928 wurde im Gemeinderat beschlossen, eine Motorspritze anzuschaffen und das notwendige Geld dafür in einem „Motorspritzenfonds“ durch die Feuerwehr zu sammeln.

Ein Volks- und Kinderfest brachte einen Reingewinn von 4321 Kc, eine Haussammlung 4181 Kc und einige Einzelspenden ergaben 2300 Kc, so dass am Ende auf dem Fonds insgesamt 10890,98 Kc lagen, mit Zinsen erwartete man über 11000 Kc.

1930 wurde eine Motorspritze für 8100 Kc gekauft, die die Gemeinde aus dem Fonds bezahlte. Nach Eintreffen wurde bemerkt, dass das Spritzenhaus nicht groß genug war. Aus dem Reingewinn einer Veranstaltung der Feuerwehr, der 500 Kc betrug, wurde das Spritzenhaus vergrößert und auch das defekte Dach neu eingedeckt.



Rechts außen Herthas Vater Johann Schindler.

Fotografie aus dem Archiv von Herbert Braun –
von Hertha Wabel, geb. Schindler (Haare-Gorch).

Hausnr. 120

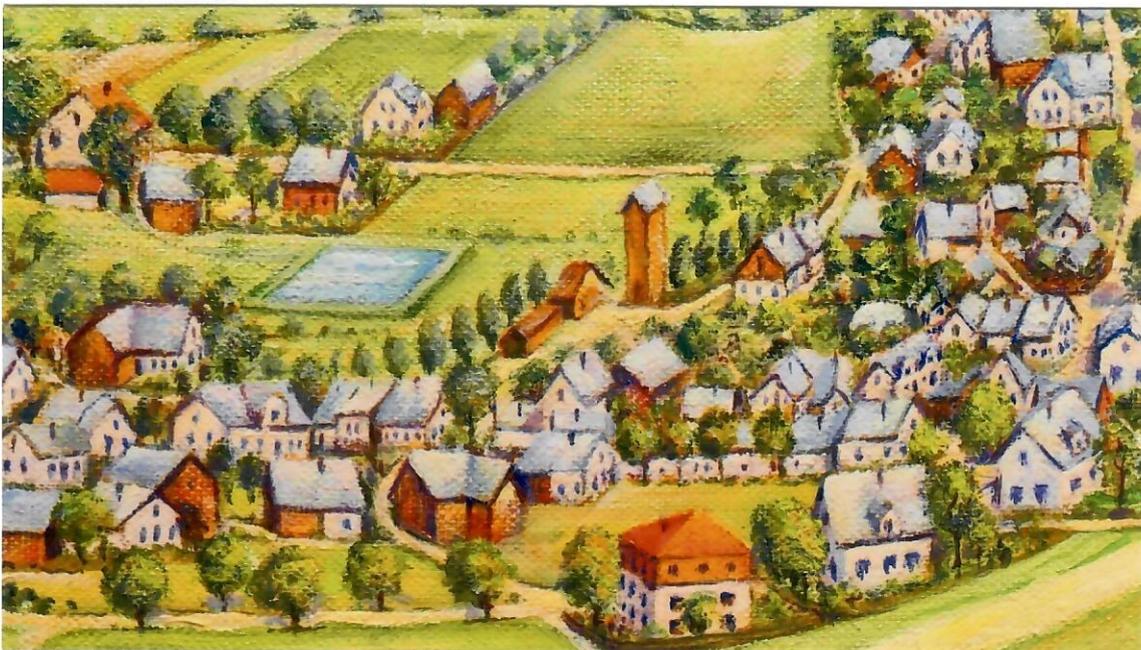
Auf dem Foto aus dem Archiv von Prof. Braun ist die Spritze abgebildet. Sie stammt von der Firma Hans Flader aus Pleil-Seligenthal, ein Zweigbetrieb der Stammfirma in Jöhstadt (Sachsen), die sich in Böhmen nur wenige Kilometer vom Zweigbetrieb befand.

Interessant ist, dass sich der Stammbetrieb in Jöhstadt heute noch an unveränderter Stelle befindet und seit dem 19. Jahrhundert ununterbrochen Feuerlöschgeräte baut, während die Firma auf tschechischer Seite seit 1945 nicht mehr besteht.

Nach Mitteilung der Firma gibt es leider zur Motorspritze für Wernersreuth keine Unterlagen mehr.

Vielleicht kann einer der Leser sachdienliche Hinweise geben, um was für eine Spritze es sich handelt und welches Zugfahrzeug verwendet wurde. Und es wäre sicher auch wissenswert, wer die abgebildeten Kameraden auf dem Foto waren.

1933 wurde dann der Steigerturm (Turm zum Trocknen der Schläuche) gebaut. Er war, wie auf dem Erinnerungsfoto zu erkennen, ortsprägend, da es einen Kirchturm oder andere hohe Gebäude in Wernersreuth nicht gab. Er ist auch im Ortsplan eingezeichnet. Und auf Gemälden vom Ort vom Maler Alfred Schreyer zu erkennen. Die Bilder befinden sich im Heimatmuseum des Vereins in Marktbreit.



Ausschnitt aus einem Gemälde von Alfred Schreyer

Der Steigerturm dient dem Aufhängen der nassen Schläuche zum Trocknen, deshalb auch manchmal Schlauchturm genannt. Außerdem wird an der Außenwand das Erklimmen der Hausfassade mit einer Hakenleiter geübt.

Noch heute werden bei Neubauten für die Feuerwehr diese Türme zum selben Zweck gebaut. Und im traditionsbewussten Feuerwehrsport gibt es noch heute die Disziplin Hakenleiterklettern. Der Weltrekord liegt bei unter 13 Sekunden.

Leider enden die Aufzeichnungen in der Chronik zur Geschichte der Feuerwehr mit der Schilderung des Festes zum 50jährigen Bestehen im Jahre 1933.

Aber, wie in anderen Orten auch, ziehen ab 1938 die Strukturen der Feuerwehr des Deutschen Reiches ein. Zu Beginn des 2. Weltkrieges wird überall der Luftschutzdienst zumeist aus Angehörigen der Feuerwehr gebildet. Wegen des Mangels an Feuerwehrmännern werden Jugendschutztruppen und Frauenfeuerwehren gebildet. In Wernersreuth kam wohl nach den Schilderungen von Prof. Braun in „Denksteine im Elstertal Nr. 54“ im Ascher Rundbrief Nr.04/2013, der den Ablauf der letzten Kriegstage um den 20. April 1945 beschreibt, diese nicht mehr zum Einsatz.

Was geschah nach 1945 mit der Feuerwehr in Wernersreuth?

Leider waren dazu bisher keine Informationen zu erhalten. Das Gelände, auf dem Feuerwehrhaus mit Steigerturm standen, ist heute Wiese. Eine Freiwillige Feuerwehr gibt es in Wernersreuth nicht mehr.

Heute scheint es wieder eine gedeihliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Feuerwehren zu geben, man denke nur an die gemeinsame Brandbekämpfung im Sommer 2024 im Nationalpark Sächsische/Böhmische Schweiz.

Aber auch im Ascher Zipfel funktioniert es: Am 23.05.2025 löschten die Freiwilligen Feuerwehren aus Bad Elster und Adorf gemeinsam mit den Feuerwehren aus Asch und Umgebung 1 ha Ödland in Doubrova (Grün), wie im veröffentlichten Einsatztagebuch der Feuerwehr Bad Elster zu lesen ist.

Bedenken wir zum Schluss den Spruch vom Ortschronisten und Feuerwehrkommandanten Matthias Mitterlehner

„Gedenket der Alten und ehret ihre Werke!

Gedenket der Nachkommen, daß sie von euch lernen!

Den Vorfahren zur Ehr, uns Lebenden zur Freude,

Die den Nachfahren zur Lehr, doch niemanden zu Leide!“

Dies soll der Leitsatz sein für die jetzige Gesellschaft und für kommende Geschlechter.

Die Einschaltung dieses Spruches hält der Chronist an dieser Stelle für angezeigt zur Wertschätzung deutschen Fleißes und weiser Sparsamkeit.

5

Neues aus Wernersreuth

1.) Kohlenmeiler

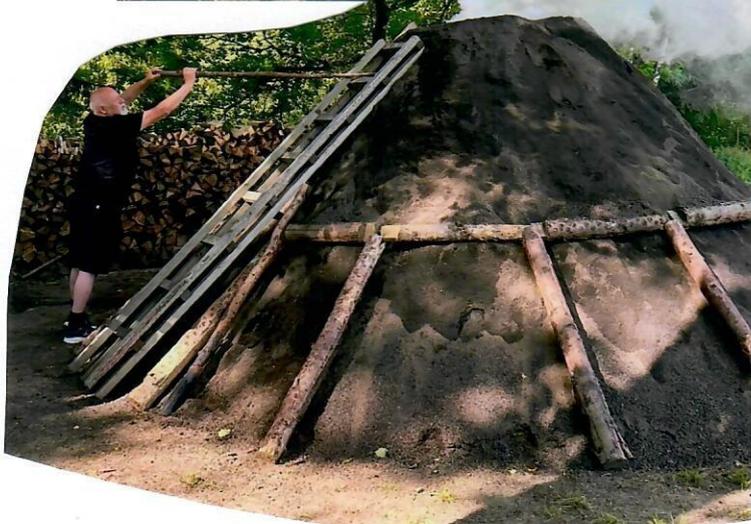


In seinem Grußwort für unsere Jahreshauptversammlung hat es Pavel Matala schon erwähnt: Der *Verein der Freunde des Ascher Kohlenmeilers*, in welchem Pavel aktiv tätig ist, hat an der Stelle des ehemaligen tschechoslowakischen Militärübungsplatzes zwischen dem oberen und unteren Teil von Wernersreuth eine Woche lang den **glühenden Kohlenmeiler** bewacht und **Holzkohle gebrannt**. Die Stelle liegt in der Nähe der „Wassernet“.

Seit dem Altertum ist die Herstellung von Holzkohle in Meilern bekannt. Die traditionelle Waldköhlerei im Ascher Wald ist längst verschwunden, im 16. Jhd. verschlang das Kohlebrennen einen großen Teil des Holzes, denn die Schmelzhütten, Hammerwerke und Schmieden mit ihren hohen Temperaturen verlangten nach Holzkohle. Mit der verstärkten Nutzung von Steinkohle ab dem 18. Jhd. ging die Köhlerei zurück.

Bekannt sind heute noch einige Meilerstellen im Ascher Bezirk, wie z.B. *Himmelreich, Wernersreuth, Neuberg, Elfhausen, Mähring, Krugsreuth, Thonbrunn oder Gottmannsgrün*.

Im Jahre 2007 gelang es, auf Initiative von Ascher Köhlern, die Traditionspflege des Köhlerhandwerks wieder neu zu beleben.



Der Standort gehörte
früher zum Garten
der Schule

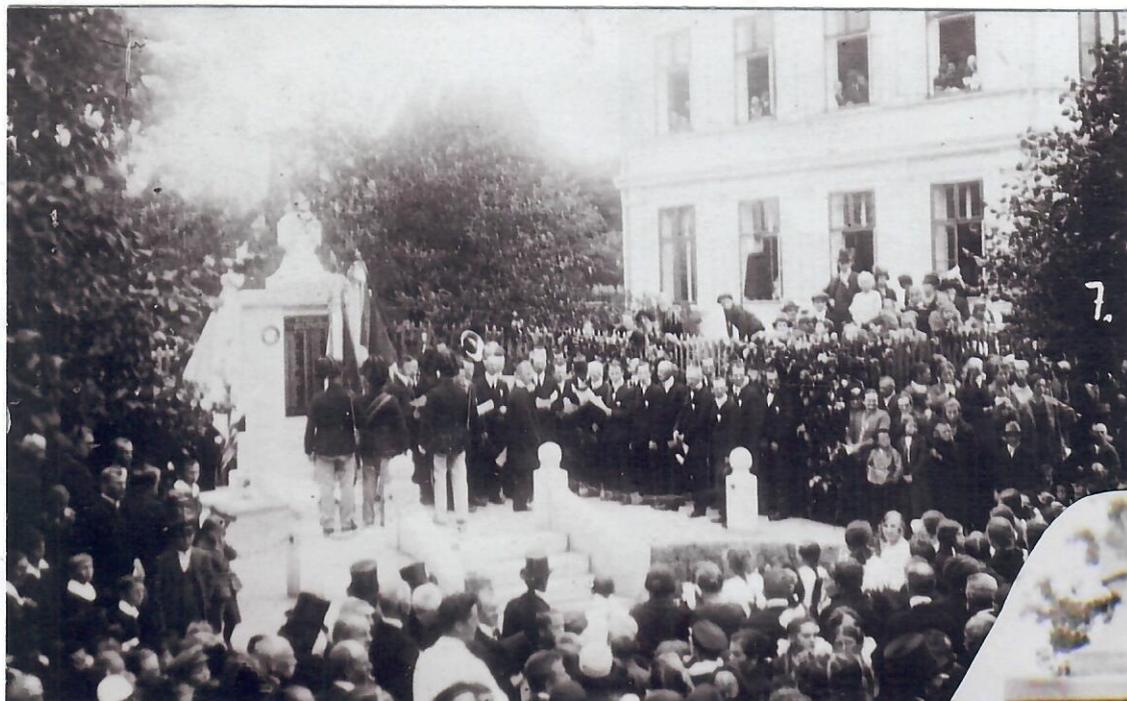
2.) Kriegerdenkmal

Zwischen Friedhof und Schulhaus in Wernersreuth befindet sich das **Kriegerdenkmal** mit den Namen der Gefallenen des Ersten Weltkrieges.

Die Tradition des Kriegerdenkmals setzte mit den napoleonischen Kriegen ein. Namenslisten aber waren erst nach dem Krieg von 1870/71 üblich. Der Formenreichtum der Denkmäler ist unerschöpflich, keines sieht wie das andere aus.

Das Kriegerdenkmal in Wernersreuth wurde am **16. August 1925** eingeweiht und feierlich enthüllt.

Heuer, im Sommer 2025 ist es somit **100 Jahre** alt geworden.



7.
*Feierliche
Enthüllung
1925*

Das Kriegerdenkmal wurde bereits etwa im Jahre **2019** durch die Stadt Aš renoviert und von Fahrradtouristen im Internet immer wieder als „gut erhalten/gut gepflegt“ erwähnt. Es fällt Touristen auf, da es sich direkt an der Straße befindet.

Ebenso wie der Friedhof ist das Kriegerdenkmal ein völkerverbindendes Symbol.

Letztes Jahr (**2024**) erhielt es durch die Stadt Aš eine neue Marmorplatte mit eingravierten und goldgefärbten Namen der Gefallenen und ihren Geburtsjahren.

vgl. Bogen No. 125



Sterbedaten: www.denkmalprojekt.org

3.) Friedhof von Wernersreuth

Der Friedhof, der immer wieder Besucher durch seine Gestaltung beeindruckt und als „Vorzeigefriedhof“ bezeichnet wurde, erhielt durch die Stadt einen wunderschönen neuen hölzernen Zaun.

Auch die Box für die Flyer wurde bereits angebracht.



Direkt am Eingang wurde die Platte mit der Aufschrift

Hřbitov Verněřov/

Friedhof Wernersreuth

erneuert und lädt zum Eintreten ein.

Daneben wehen die drei Fahnen der Paten- und Partnerschaft:

Asch, Marktbreit und Heimatverein Wernersreuth

Darüber würde sich besonders unser Vereinsgründer Herbert Braun freuen.

Dichtete er doch im Jahre 2017:

Dies dreifach Kleeblatt welke nie
und grüne fort in Sympathie.





Rechter Hand auf der Wiese befindet sich seit Kurzem eine **Gedenkstätte / ein Erinnerungsort** nach einem Entwurf von **Klára Teršová**, der ehemaligen Ortssprecherin von Wernersreuth. Heute darf auf dem Wernersreuther Friedhof niemand mehr bestattet werden. Aber die Gemeinde wollte einen Ort schaffen, an dem die Bewohner von Verněřov ihrer Verstorbenen gedenken, trauern und sich erinnern können.

Vaclav Mocek hat den Altar nochmals gestrichen, damit kein Wasser eindringen kann. Der Altar befindet sich linker Hand auf dem Friedhof.



Außer-
dem:

Der Brunnen auf dem Friedhof wurde von **Herrn Zadina** vom Technischen Dienst gereinigt und es wurde ein Deckel angefertigt. Es wird noch eine Pumpe angebracht werden.

Foto folgt...

6

Sterbefall



Mit tiefempfundenem Mitgefühl gedenken wir des Verstorbenen.

Ernst Zenker

Durch Alfred erreichte uns folgende Todesanzeige:

Verstorben ist **Ernst Zenker**, einer der vier Zenker-Buben. Kurzzeitig war Ernst Zenker Mitglied im Verein gewesen. (Sein Bruder *Adolf* ist es noch.) Der bereits verstorbene Bruder *Rudi* war ein Klassenkamerad von Herbert Braun und Kurt Lankl. Ein weiterer Bruder war *Hans Zenker*.

Ernst Zenker verstarb am 21. Mai 2025 mit 87 Jahren.

(wohnt einst in Wernerstreuth Hausnr. 163, Neue Häuser)

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Ernst Zenker
1. 11. 1937 - 13. 5. 2025 Von der Erde gegangen, im Herzen geblieben.



Wir gingen zusammen im Sonnenschein, wir gingen zusammen im Sturm und Regen, niemals ging einer von uns allein, auf unseren gemeinsamen Lebenswegen.

In Liebe nehmen wir Abschied:

Deine Erika	Deine Kinder: Ulla und Achim Marion und Michael Thomas und Merle Silke	Deine Enkel und Urenkel sowie alle Angehörigen
-------------	------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------

Spangenberg, den 21. Mai 2025

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Urnenbeisetzung im Familienkreis statt.

Homepage

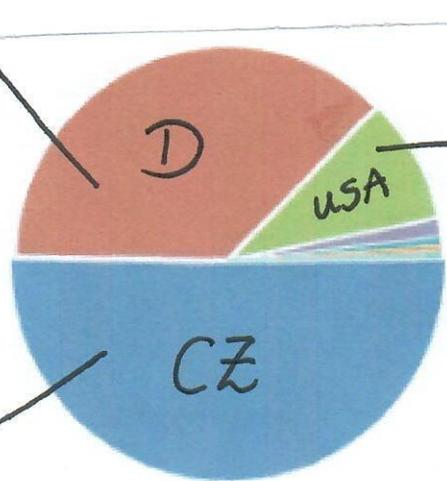
7

Unser *Webmaster Alfred Beloch* schickt folgende aktuelle Statistik (Juli):

Allgemeine Statistiken

Benutzer online	2
Absolute Seitenaufrufe	15.478
Besucher insgesamt	2.963
Seitenaufrufe pro Besuch	5,22

Deutschland: 1.093



USA: 283

Tschechien:

1.491 Besucher unserer

Vereins-Homepage

Unser Heimatverein braucht Mitglieder!

Damit unser Verein **erhalten** bleibt, wir unseren **Wernersreuther Bogen** weiterhin herausgeben können und vor allem, damit wir kleine **Projekte** auf die Beine stellen können, sind wir – neben Spenden – auf die **Mitgliedsbeiträge** angewiesen.

Auch wenn jemand keine Zeit oder Möglichkeit hat, sich aktiv zu beteiligen – mehr Mitgliedsbeiträge geben uns mehr Spielraum!

Auf der Jahresversammlung hatte **Mitglied Harald Streb** eine gute Idee:

Verschenkt doch eine Mitgliedschaft an jemanden in eurem Familien- oder Freundeskreis!!! Im besten Fall übernimmt diese Person irgendwann selbst den Mitgliedsbeitrag oder/und beginnt sich für den Verein zu interessieren...

Das Antragsformular findet ihr auf unserer Homepage (www.wernersreuth.eu / Wir über uns / Beitrittserklärung). Oder ihr meldet euch bei Steffi Braun und bekommt das Formular zugeschickt. (Tel.: 01522/43 91 810; braun198@gmx.de) Anruf (oder Mail) genügt! 😊

Nicht vergessen:

Am 20. September 2025 findet in Wernersreuth das Dorffest statt!

Die Wernersreuther Kirchweih feiern wir am 18. Oktober 2025 in Asch...!!!!

KOMMT ZAHLREICH!

Texte: (soweit nicht anders vermerkt) Steffi Braun

Übersetzung: Karin Mocková

Fotos: Sigrid Lankl, Klaus Hühn, Steffi Braun, Karin Mocková, Pavel Matala

Klaus Hühn

Klaus Hühn
(2. Vorsitzender)



Steffi Braun

Steffi Braun
(1. Vorsitzende)